

Absender:

Präsident Arif Alvi
via Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
Schaperstraße 29
10719 Berlin

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich wende mich wegen zweier Brüder aus der Provinz Punjab an Sie, die seit November 2014 hinter Gittern sitzen. Qaisar und Amoon Ayub sind zwei Christen, die einen Weblog führten. Im August 2010 hätten sie darauf gegen Paragraf 295-C des pakistanischen Strafgesetzbuchs verstoßen, so lautete der Vorwurf. Jedoch widersprachen sie; zu diesem Zeitpunkt hätten sie die Internetseite nicht mehr betrieben. Das Gericht erkannte, für Beobachter unverständlich, diesen Einwand nicht an und verurteilte die Brüder am 13. Dezember 2018 zum Tode. Die Verteidigung kündigte daraufhin an, dagegen in Berufung zu gehen. Vieles spricht dafür, dass sie Opfer einer Intrige in einem Streit geworden sind. Qaisar erhielt schon vor der Anzeige Morddrohungen.

Infolge des schweren Vorwurfs spitzte sich die Sicherheitslage der zwei Christen noch zu. Der Prozess musste aus diesem Grund hinter Gefängnismauern geführt werden. Angesichts des enormen Drucks durch Fanatiker auf die Gerichte in solchen Fällen, deren Unabhängigkeit auf diese Weise eingeschränkt wird, bitte ich Sie um Begnadigung von Qaisar und Amoon Ayub.

Seit vielen Jahren weist die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) auf die besonders für Christen und andere religiöse Minderheiten gefährliche Rechtslage hin. Die Blasphemie-Gesetze dienen häufig als Mittel zur Rache in persönlichen Auseinandersetzungen, wie pakistanische Menschenrechtler beklagen.

Mit freundlichen Grüßen

Hochachtungsvoll

